

gangen Leib damit nehme eine Schweinsblase/so frisch als du sie haben kanst / schneide sie auff/ und lege sie auff den Leib/ so wird sich die Mutter davon wieder zu recht legen.

Ein Anders.

Lege Rebhüner Wein auff Kohlen / trette darüber / und lasse den Rauch von unten an dich gehen. / dieses bringet die Mutter auch wieder zu recht/ und macht daß sie nicht über sich steigt.

Für die geschwollene Mutter.

Eine Bechung und Aufschlag.

Re. Rheinblumentkraut / in Wasser gesotten / den Dampf auffgefangen / und das Kraut übergelegt / erweicht die geschwollene Mutter.

Ein Aufschlag.

Döllwurzelnkraut grün gestossen/ und pflasterweise auf die geschwollene Mutter und Glieder gelegt / ist ein principal und sùrtrefflich Mittel / beyde die Hitze und Geschwulst der selben niederzulegen.

Für die Unfruchtbarkeit der Weiber.

Eine Latwerge.

Re. Acori Indici sive veri, eingemachten Ingber/ jedes Ziß. spec. diathamaron, diamoschu, diambraz, (cum vel sine ambra, prout femina ferre poterit) jedes Zi. Pincen/Mandeln/Datteln/Pistacien/jedes Ziß. Cerebri passerum, Taubenhirn/ jedes Ziß. Senfisaamen/Zwiebelsaamen/Erniefersaamen/Eppichsaamen / jedes Zi. Galgant/ Zitwer/ Ingber / wild Bertram/jedes Ziß. stoffe was zu zerstoffen ist/ und vermenege alles zusammen mit geläutertem Honig/ daß es eine Latwerge werde

Hievon

236 Fünffter Theil/ von den Kranckheiten

Hiervon soll die Frau des Tages drey mal essen/ morgens/ mittags und abends; morgens soll sie 3. Stund darauff fasten/ des Mittags und Abends aber allezeit ein Trüncklein guten sinnen Wein darauff thun / so wird sie versichert empfangen.

Ob es gleich Sach wäre / daß der Mangel von der Mutter/ oder von andern Sachen herkäme/ wie dann manch Weib in der Geburt verwahrloset / und sich die Mutter verrucket oder beschädiget wird / daß der Saame des Mannes nicht zu seinem rechten Stand in der Mutter kommen kan.

Etliche andere Mittel.

Pferdsmitz einem Weib unwissend eingegeben/ kurz vor den ehelichen Wercken/macht sie fruchtbar.

Rosmarin und Melissen in Wasser gesotten/und die Mutter damit gereiniget/macht leichtlich fruchtbar.

Ziem/Myrrhen mit Wein geneset/ und den Kauch von Myrrhen unten auffgehen lassen.

Ziem/ Tormentill in Wein gesotten/ und davon getruncken.

Wann eine Frau welschen Hirschensaamen mit Wasser eintrincket/ 40. Tage nach einander nach ihrer Unreinigkeit/ und zwar des Tages drey mal/ allezeit ein halb Quintlein/ soll sie ein Knäblein empfangen.

Wann einer Frauen die Frucht will abgehen/ ehe die rechte Zeit kommet.

Nehme ein Loth Malz/ stosse es gar klein/ daß es wie Mehl wird/ und rühre es durch ein haren Siebgen/ reibe auch ein Loth Muscaten auff einem Reibeisen gar klein / und hacke 2. Loth Mandeln auch ganz klein. Wann dieses geschehen/ so vermische alles zusammen
mit